

MM

22.02.2019

Dauerbrenner,

Wohnen, Verkehr, Kitas und der Eissport: Es sind die großen Themen, die bei der Bürgerversammlung in Holzkirchen am Mittwoch (wieder) zur Sprache kamen. Rathauschef Olaf von Löwis gab einen kompakten Überblick darüber, was die Marktgemeinde bewegt, aber auch über das, was sie ausbremst.

VON FLORIAN PROMMER

Holzkirchen – Die Marktgemeinde Holzkirchen hat jede Menge Projekte vor der Brust. Einige kleine, viele große. Was sie alles vorhat, wie es vorangeht und woran, es in Einzelfällen hakt, zeigte Bürgermeister Olaf von Löwis am Mittwoch bei der Bürgerversammlung in seinem zweieinhalbstündigen Vortrag auf. Gut 200 Holzkirchner waren in den Oberbräu-Festsaal gekommen. Ein kurzer Abriss eines ausführlichen Abends mit emotionalem Schlussakt.

■ Der Dauerbrenner

Es ist das Thema, das die Marktgemeinde umtreibt wie kein zweites: Wohnraum. Preisgünstige Wohnungen sind rar, aber akut nachgefragt. Die Gemeinde selbst hat am Sommerfeld 16 gebaut. Als nächstes geht sie die Entwicklung eines Wohnquartiers „für Jung und Alt“ (Löwis) an der Tölzer Straße an. Hohe Wohnqualität „zu günstigen Preisen“. „Der Fokus liegt nicht auf Gewinnmaximierung“, versicherte der Bürgermeister. Das sei



Was Holzkirchen bewegt zeigte Bürgermeister Olaf von Löwis am Mittwoch bei der Bürgerversammlung in seinem zweieinhalbstündigen Vortrag auf.

mit den anderen Grundeigentümern abgesprochen. Damit griff er einem Antrag zuvor, der später am Abend behandelt werden sollte. Die Bürgerinitiative Gemeinsam anders wohnen regte wie berichtet an, dass die Gemeinde ihren Grund nicht mehr verkaufen darf, sondern fortan in Erbpacht vergeben soll. „So bleibt gemeindlicher Grund auf Jahre in gemeindlicher Hand“, erläuterte Sprecher Sebastian Oppermann. Doch auch der Bürgermeister bekräftigte seinen Standpunkt: Ziel sei es, kurz- bis mittelfristig preisgünstige Wohnungen

zu bauen. Aber: „Eine solche pauschale Regelung bietet uns nicht die nötige Flexibilität, um auf Eigenheiten der jeweiligen Situation reagieren zu können“, sagte Löwis. Zudem gingen „erhebliche“ Einnahmen aus Grundstücksverkäufen verloren. Die Bürgerversammlung stimmte dem Antrag mit dünner Mehrheit dennoch zu. Somit muss nun der Gemeinderat über den Verkaufsstopp befinden. Für die Tölzer soll derweil ein Architektenwettbewerb Entwürfe liefern. Löwis: „Das Preisgericht hat schon getagt.“

Holzkirchen in Zahlen

Holzkirchen ist die einwohnerstärkste Kommune im Landkreis Miesbach. Und sie wird immer größer. Nachdem die Einwohnerzahlen zuletzt rückläufig waren (minus 71 von 2016 auf '17), nahmen sie nun wieder deutlich zu. Zum 1. Januar 2019 hatten **16 830 Bürger** ihren Erstwohnsitz in der Marktgemeinde gemeldet, was einem Plus von 176 Einwohnern entspricht. Hin-

zu kommen 613 Zweitwohnsitze. „Holzkirchen wächst – aber mäßig“, resümierte Bürgermeister Olaf von Löwis. Sein Rathaus verzeichnete 152 Geburten bei 160 Todesfällen. Derweil **übersteigen die Zuzüge** (1329) die Wegzüge (1146), die im Vergleich zum Vorjahr etwas „eingebrochen“ sind, wie Löwis feststellte. Das erklärt er sich so: „Bei uns ist es halt so schön.“

Dazu tragen auch die Freizeitangebote bei, die die Marktgemeinde anbietet und die gut ankommen. Ins Kultur im Oberbräu strömten voriges Jahr **55 000 Gäste**; 21 000 davon entfielen auf die 224 Veranstaltungen im Oberbräu-Festsaal und im Fools-theater. Das Foolskino lockte mit seinen mehr als 150 Filmen, die es in 702 Vorführungen gezeigt hat, **15 000 Cineasten** an.

Aufreger & Co.



wis bei der Bürgerversammlung in seinem gut zweistündi-

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

■ Das Endlos-Ärgernis

Bürgermeister Löwis und sein Otterfinger Amtskollege Jakob Eglseder haben sich was vorgenommen: Sie wollen irgendwann einmal gemeinsam über den Radweg im Teufelsgraben radeln, der ihre Gemeinden eigentlich seit Jahren verbinden sollte. Nachdem erst der Naturschutz den Bau aufgehalten hatte, sind es nun Leitungen der Deutschen Bahn, die neben den Gleisen verlegt sind. „Was wir als Routine angesehen haben, entpuppt sich als echtes Hindernis“, sagt Löwis. Die Bahn müsse erst zustim-

men, bevor die Bauarbeiten anlaufen können. „Aktuell eine Mammutaufgabe“, sagte Löwis und fügte an: „Wir wollen doch nur einen Radweg.“

■ Die Unnachgiebigen

Eigentlich hatten sich Gemeinderat und Runder Tisch Sport ja auf ein Vorgehen geeinigt: Die Gemeinde gibt einen Sportentwicklungsplan in Auftrag, in dem der Status quo der örtlichen Sportstätten aufgezeigt und die Wünsche der beteiligten Vereine überprüft werden. Die Eis- und Mehrzweckhalle landet nun jedoch vorher schon im

Gemeinderat. Ein Bürger hatte beantragt, in der nächsten Sitzung „bestehende Konzepte inklusive eines möglichen Standorts“ für eine Halle für „Kultur und Sport“ zu behandeln. Ein solches hat der Verein Holzkirchner Halle bekanntlich bereits ausgearbeitet. Löwis' Hinweise, dass weder eine geeignete Fläche noch Finanzmittel bereitstehen, die sich eh in einer „nicht vorstellbaren“ Größenordnung bewegen, änderten nichts an der breiten Zustimmung für den Antrag. Am lautesten jubelten die jungen Eissportfans, die bei der Abstimmung energisch ihr Hände gehoben hatten, als ihm zugestimmt wurde.

■ Der Aufreger

Zum Abschluss wurde es hitzig. Ein Anwohner der Flinspachstraße nutzte eine Wortmeldung, um eine verkehrsberuhigte Spielstraße am dortigen Spielplatz zu beantragen. Als ihm Löwis erklärte, dass Anträge vorab eingereicht werden müssen, berief er sich auf die Gemeindeordnung. Was für Kopfschütteln bei Rathausgeschäftsführer Robert Haunschild sorgte. Zur Erinnerung: Die Gemeinde räumt seit jeher eine Frist für Anträge und Anfragen ein; heuer Anfang Februar. Das wollte der Spontan-Antragssteller nicht akzeptieren. Sein lautstarker Protest ging aber im Stühlerücken und Jackengeraschel derer unter, die sich auf den Heimweg machten. Löwis versicherte ihm jedoch – erst am Pult, später im persönlichen Gespräch –, dass man die Anregung mitnehme.

MM 22.02.2019

Auch das Sportangebot erfreut sich großer Beliebtheit. Das **Batusa-Hallenbad** zählte **83 500 Besucher**, davon, berichtete Löwis, waren 50 Prozent Kinder und Jugendliche. Mit den Auslastungszahlen des Eisstadions war die Gemeinde ebenfalls zufrieden. Ein ausführlicher Bericht dazu folgt.

Neben Kunst, Kultur und Sport wird in Holzkirchen freilich

auch gearbeitet. Insgesamt **2191 Gewerbebetriebe** waren im Gemeindegebiet gemeldet. Ende Juni gab es in der Marktgemeinde 8766 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Erneut pendelten aber mehr Arbeitnehmer ein als aus:

6952 Einpendler standen 4982 Auspendler gegenüber. Arbeitslos waren nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit in

Nürnberg 181 Bürger gemeldet. „Besonders erfreulich“ befand Löwis die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren (15).

Finanziell ist die Marktgemeinde solide aufgestellt. Das Haushaltsvolumen 2018 belief sich auf rund 60,3 Millionen Euro. Die **Schulden** stiegen von 12,3 auf 14,2 Mio. Euro an. Auf dem **Rücklagen**-Konto der Gemeinde liegen 8,8 Mio. Euro. fp